



„Wirtschaftlichkeit der A-Modelle“

Frank Ulber, VIFG

Frankfurt, 10. Mai 2011

Übersicht



- 1. Die WU ist ein wichtiger Bestandteil im Beschaffungsprozess**
- 2. A-Modell Pilotprojekte sind zum Zeitpunkt der Vergabe wirtschaftlich**
- 3. Bisherige Erfahrungen mit der WU**
- 4. Weiterentwicklung der WU**

1. Die WU ist ein wichtiger Bestandteil im Beschaffungsprozess

- Start mit der Strukturierung der WU im Zuge des Hochbaugutachtens
- Ausgangssituation war, dass für ÖPP die Wirtschaftlichkeit „nachzuweisen“ ist
- Im sogenannten „FMK-Leitfaden“ sind die methodischen Grundlagen für die WU gelegt worden
- Gemäß „FMK-Leitfaden“ ist die WU auch ein Entscheidungs- und Managementinstrument

Die entstandene „Dichotomie“ (konventionell – ÖPP) überschattet das eigentliche Ziel der WU → die gemeinsame Schnittmenge → wirtschaftliche Beschaffung

2. A-Modell Pilotprojekte sind zum Zeitpunkt der Vergabe wirtschaftlich

- Auch im Bundesfernstraßenbau ist die WU gemäß „FMK-Leitfaden“ ein neues Instrument
- Konkretisierung in modellspezifischen Leitfäden (z.B. Verkehrsrisiko)
- Sämtliche Lebenszykluskosten sind in der PSC- und in der ÖPP-Variante abgebildet
- Geeignete Annahmen zur PSC-Realisierung sind zu treffen, die ggf. von der konventionellen Realisierung abweichen können

Die „Dichotomie“ hat sich auch bei den A-Modell Pilotprojekten verfestigt; ÖPP muss zeigen, dass es wirtschaftlicher ist!

Ziel der VIFG ist es, die doch existierende gemeinsame Schnittmenge von ÖPP und konventioneller Beschaffung in den Vordergrund zu stellen!

3. Bisherige Erfahrungen mit der WU

- **Geeignetes Instrument, um eine wirtschaftliche Beschaffung zu entwickeln (Projektentwicklung)**
- **Die Risikobehandlung und die Annahmen für den PSC bzw. für die konventionelle Realisierung spielen eine wichtige Rolle**
- **Bei 2 der 4 Pilotprojekte ist die Bauphase erfolgreich abgeschlossen worden**
- **Ein Betreibermodell in ein kameralistisches Haushaltssystem zu integrieren bleibt dauerhaft eine Herausforderung**

Die WU ist an einigen Sachverhalten modellspezifisch, unter den Rahmenbedingungen des „FMK-Leitfadens“, weiterzuentwickeln.

4. Weiterentwicklung der WU

- Die Durchführung einer WU ist kein „statischer Vorgang“ der routinemäßig und projektweise wiederholt wird, sondern eine Projektentwicklungsaufgabe
- Entwicklungen und Erfahrungen sind kontinuierlich aufzunehmen

Unsere Schwerpunkte zur Weiterentwicklung:

1. „Dichotomie“ auflösen
2. Übertragung des Verkehrsmengenrisikos
3. Integration von Nutzeneffekten
4. Risikobehandlung

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft mbH



VIFG

VerkehrsInfrastruktur FinanzierungsGesellschaft mbH

Georgenstraße 25
10117 Berlin

Telefon: +49 (30) 5 20 02-62 10

Telefax: +49 (30) 5 20 02-62 12

E-Mail: vifg@vifg.de

Geschäftsführer

Prof. Torsten R. Böger
(torsten.boeger@vifg.de)

Tel. +49 (30) – 5 20 02-62 10

Geschäftsführer

Robert Scholl
(robert.scholl@vifg.de)

Tel. +49 (30) – 5 20 02-62 10